

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 5

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Leopard-Panzer 100 Millionen billiger als budgetiert

Bundesrat Kaspar Villiger hat den sicherheitspolitischen Kommissionen der Räte den Schlussbericht über die Beschaffung der Leopard-Panzer vorgelegt. Er hält darin fest: «Dieses Projekt, an welchem rund 1000 Schweizer Firmen beteiligt waren, ist in jeder Beziehung mustergültig verlaufen. Die vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Termine, Kosten und Qualität wurden vollumfänglich erfüllt.» Damit ist das grösste und komplexeste Rüstungsvorhaben der Schweiz erfolgreich abgeschlossen worden. Industrie und Verwaltung haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, äusserst anspruchsvolle Vorhaben abzuwickeln.

Für die Beschaffung der 380 Leopard-2-Panzer hatte das Parlament 1984 und 1990 insgesamt 3630 Millionen Franken bewilligt. Die Schlussabrechnung ergibt nun, dass vom bewilligten Betrag 100 Millionen Franken nicht benötigt wurden. Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat diese Abrechnung überprüft.

Das mit dem Lizenzbau der Panzer beauftragte Industriekonsortium unter der Leitung des Generalunternehmers Oerlikon-Contraves hatte die Auflage, mindestens einen Schweizer Anteil von 65 Prozent zu erreichen und davon 10 bis 15 Prozent in die Westschweiz und 2 bis 4 Prozent in die Südschweiz zu vergeben. Mit einem erreichten Schweizer Anteil von 67 Prozent, einer Beteiligung von 14 Prozent der Westschweiz und 3,2 Prozent der Südschweiz wurden diese Vorgaben erfüllt. *EMD-Info*



Militärisches Bauprogramm 1994

Der Bundesrat hat die Botschaft über militärische Bauten verabschiedet. Das Bauprogramm 1994 umfasst einen Verpflichtungskredit von 195,480 Millionen Franken. Er teilt sich auf in 92,47 Millionen für Ausbildungsbauten, 70,05 Millionen für Logistikbauten, 12,96 Millionen für Bauten für die Rüstungstechnik, 11 Millionen für Kampf- und Führungsbauten sowie 7 Millionen für diverse Bauten und 2 Millionen für Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Der Anteil Bauten an den gesamten militärischen Investitionen hat sich seit dem Jahr 1989 stark vermindert. Die Gesamtsumme für Bauinvestitionen pro Jahr (Baubotschaft und Bauvoranschlag) ist im Zeitraum 1989–1993 von 525 auf 213 Millionen Franken gesunken.

Der massive Abbau der Bauinvestitionssumme war eine direkte Folge der mehrfach gekürzten Zahlungskredite. Die verfügbaren finanziellen Mittel entsprechen nicht den ausgewiesenen Baubedürfnissen. Damit die dringlichsten Baubedürfnisse im Rahmen der Armee 95 realisiert werden können, ist für neue Investitionen (1994–1997) ein Kreditrahmen von jährlich etwas über 300 bis 320 Millionen Franken nötig.

Schwerpunkt Ausbildung

Das Schwergewicht bilden mit 46,6 Prozent (92,47 Mio) **Bauten für die Ausbildung**: Dringend nötige Anpassungen von Ausbildungsanlagen auf dem Fliegerabwehrschiesstplatz Brigels (VS) und auf dem Panzerschiesstplatz Hinterrhein (GR) werden realisiert. Auch der Bau eines Simulator-Gebäudes für die Ausbildung der Piloten des neuen Kampfflugzeugs F/A-18 auf dem Militärflugplatz Payerne (VD) ist in diesem Betrag enthalten. Es ist beabsichtigt, diese Bauvorhaben für das neue Kampfflugzeug im Rahmen der Bauprogramme 1994, 1995 und 1996 zur Genehmigung einzustellen.

Für 15 Millionen Franken werden auf verschiedenen Waffenplätzen dringende Sanierungen von Truppenunterkünften vorgenommen. Damit kann – wenn

auch nur in bescheidenem Mass – der grosse Nachholbedarf bei der Sanierung von überalterten Kasernenunterkünften verringert werden.

70,05 Millionen Franken beanspruchen die **Bauten für die Logistik**. 40 Millionen davon entfallen auf die Ergänzung der baulichen Infrastrukturen auf dem Militärflugplatz Payerne für den F/A-18. Der Rest wird für den Ausbau und die Sanierung des Eidgenössischen Zeughauses Sarnen (OW) und für den Erwerb einer Liegenschaft in Rümlang (ZH) als Materialdepot für das Flughafen-Bataillon 42 verwendet.

Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz

Dem Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz ist gebührend Rechnung getragen worden: Militärische Bauvorhaben mit Auswirkungen auf die Umwelt unterstehen gleich den zivilen Bauten der Pflicht zur Umweltverträglichkeit (UVP-Pflicht). Dabei wird festgestellt, ob ein Vorhaben den bundesrechtlichen Vorschriften über den Schutz der Umwelt entspricht. Eine detaillierte Bestandaufnahme wird erhoben. Darauf basierend werden die weiteren Planungen aufgebaut.

Die raumplanerischen Voraussetzungen des Vorhabens werden geprüft. Im Bereich Lärm werden von der EMPA Messungen und anschliessende Modellrechnungen durchgeführt. Gewässerschutz, Bodenschutz und Luftreinhaltung werden ebenfalls projektbezogen für Bau- und Betriebsphase entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. *EMD-Info*



TAFILIR-System für Luftkampftraining wieder freigegeben

Das seit 1992 mit einer Einsatzrestriktion belegte taktische Tieffliegeradarsystem TAFILIR wird wieder für den Trainingsflugbetrieb freigegeben. Nach Behebung der verschiedenen technischen und operativen Unzulänglichkeiten hat der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Korpskommandant Fernand Carrel, das TAFILIR-System per 1. März 1994 wieder für das Jägertraining zugelassen. *EMD-Info*



Ausbildungsregionen 95

Mit der Einführung von Ausbildungsregionen werden

- durch gezielte Nutzung verfügbarer Ressourcen optimale Voraussetzungen für das Erreichen vorgegebener Ausbildungsziele geschaffen;
- die Milizkader durch standardisierte Übungen und Anlagen sowie durch Instrukturen vor Ort unterstützt;
- die Vorbereitungsarbeiten für Kader und Truppen reduziert.

Die auf effizienten Strukturen aufgebaute Ausbildungsregion wird soweit wie möglich nach unternehmerischen Kriterien arbeiten; durch Nutzung vorhandener Synergien, den Aufbau eines umfassenden Ressourcenmanagements und durch klare Kompetenzzflechtung soll sie zum wirksamen Dienstleistungsbetrieb werden.

Die Verwirklichung ist zeitlich von verschiedenen Faktoren abhängig; erste Schritte sind jedoch bereits eingeleitet. *Aut Übermittler 1/94*



Brigadier Arbenz als UNO-Generalinspektor in Bosnien

Auf Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen wird die Schweiz dem Kommandanten der UNPROFOR einen Offizier im Generalsrang zur Verfügung stellen, der die Aufgaben eines Generalinspektors wahrnehmen wird. Dies bestätigte Bundesrat Flavio Cotti anlässlich seines Besuchs in New York gegenüber UNO-Generalsekretär Boutros Boutros Ghali.

Mit der Übernahme dieser Mission wurde Brigadier Peter Arbenz betraut.

Brigadier Arbenz wird insbesondere untersuchen, ob die Truppenführung und die operationelle Effizienz verbessert werden müssen, um den organisatorischen und disziplinarischen Mängeln vorzubeugen, über die vor einiger Zeit berichtet wurde. Zu diesem Zweck wird er die geltenden Richtlinien und Verfahren überprüfen. Schliesslich wird er auch die Bezie-

hungen der Truppe mit der Lokalbevölkerung sowie das Wohlbefinden der Soldaten im Dienst und ausserhalb des Dienstes überwachen. Er wird gegebenenfalls Empfehlungen formulieren zuhanden des UNPROFOR-Kommandanten, und, falls notwendig, den zuständigen zivilen Dienststellen der Vereinten Nationen. *Info EMD und EDA*

MILITÄRSPORT

53. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf: 25. bis 27. März 1994 in Grindelwald

DIE SIEGER:

Ski-Triathlon

Ls Sdt Riatsch Mario, Ardez, Schweizer Meister
Mit diesem Sieg wurde Mario Riatsch, nach 1991 und 1992, zum drittenmal Schweizer Meister

Mannschaften Ski-Triathlon

Schweiz 1 (Mario Riatsch, Georg Niederberger, Adriano Iseppi)

Dreikampf A

Gfr von Allmen Roland, Grindelwald, Schweizer Meister und erfolgreicher Titelverteidiger

Mannschaften Dreikampf A

Fest Region 33 (Gfr Peng Niklaus, Gfr Flütsch Thomas, Gfr Waser Jakob, Gfr Blatter Theodor)

Dreikampf B

Pol Wm Schär Heinz, Ostermündigen, Schweizer Meister und erfolgreicher Titelverteidiger

Vierkampf

Kan Trachsel Matthias, Blankenburg, Schweizer Meister

Mannschaften Vierkampf

Mehrkampfgruppe Mühlegasse I (Kurt Adrian, Tönz Martin, Bieri Beat, Trachsel Matthias)

Fünfkampf (keine Titelvergabe)

Felber Christian, Binningen

Biathlon Samstag (keine Titelvergabe)

Hartmann Johan, Klosters

Biathlon Samstag und Sonntag

Junioren: Gonet Pascal, Equipe Romande

Damen: Müller Franziska, Oberdorf

Biathlon Sonntag (keine Titelvergabe)

Hablützel Daniel, NSK Thun

PR



Stimmungsvolle 16. Schweizerische Offiziers- und Instrukoren-Skimeisterschaften

Ein eingespieltes Team, unter der magistralen Leitung von Major Rolf Michlig, garantierte zwischen dem 4. und 6. März 1994 einen reibungslosen Ablauf dieser Titelkämpfe. Minutiöse Planung und zahlreiche Helfer waren Gewähr, dass die Instrukoren und Milizoffiziere, die ausländischen Delegationen aus Italien, Frankreich, Grossbritannien und den USA, die vielen Ehrengäste (die KKdt Christen und Küchler, Nationalrat Paul Schmidhalter und mehrere Regierungsräte) Meisterschaften in einem würdigen Rahmen und unter hervorragenden Wettkampfbedingungen erleben konnten.

Erstmals war der Wintermehrkampf des Instrukorenkorps in diese traditionelle sportliche Begegnung der Schweizer Offiziere integriert und war zweifellos eine Bereicherung und Aufwertung dieser Meisterschaften. Beim Pistolenschieszen im «Schwarzen Graben» in Visp war vorbildliche Treffsicherheit der «Profis» zu bewundern, in einem eigens für sie ausgelegten Riesenslalom auf Rosswald wurde um Medaillenränge und Kombinationspunkte gekämpft. Im Langlauf, der gemeinsam mit den Milizoffizieren



Oblt Constant Sarott, Schweizer Meister in der Kombination. Vorne rechts der Ausbildungschef der Armee KKdt Christen

ausgetragen wurde, waren die Berufsoffiziere, die angehenden Instruktooren und die Adjutanten massgeblich an den spannenden Auseinandersetzungen beteiligt. Der erste Versuch, diese beiden Wettkämpfe zusammenzulegen, hat geholfen, eine gewisse «Schwellenangst» zu überwinden, und hat die Verantwortlichen sicher zu einer Fortsetzung ermutigt. Der erste, noch etwas zaghafte Versuch, Snowboard als eindeutige «Trendsportart» ins Wettkampfprogramm aufzunehmen, rundete das Angebot ab und war Beweis dafür, dass sich auch Offiziere Neuem nicht verschliessen. W.R.

Die Gold-Medaillengewinner

INSTRUKTOREN

Pistolenschiesen

Major Schild Beat, 99 Punkte

Riesenslalom

Oblt Brülisauer Willy, 1:19,34

Kombination: 2-Kampf

Kat A: Oblt Brülisauer Willy

Kat B: Adj Uof Gmür Urs

Kat C: Major Schild Beat

Kat D: Adj Uof Stadler Charles

Kombination: 3-Kampf

Kat A: Bichsel Urs

Kat B: Major Regli Reinhard

Kat C: Oberstlt Immer Hans

Kat D: Adj Uof Haueter Fritz

SCHWEIZERISCHE OFFIZIERS-SKIMEISTER-SCHAFTEN

Nordische Meisterschaften

Kat F: Kpl Mettler Claudia, Stettlen

Kat Auszug: Lt König Urs, Zürich (Tagessieger)

Kat Gäste: Cap Albrizio Marco, Italien

Kat Landwehr: Oblt Sarott Constant, Samedan

Kat Landsturm: Major Graber Paul, Goldiwil

Kat Senioren I: Adj Uof Schenkel Urs, Windisch

Kat Senioren II: Oberstlt Bregy Markus, Sitten

Riesenslalom

Kat F: Oblt Bichsel Eveline, Oschwand

Kat Senioren II: Oberstlt Bregy Markus, Sitten

Kat Senioren I: Major Zweifel Werner, Luzern

Kat Landsturm: Oblt Baumann Heinz, Gattikon

Kat Landwehr: Oblt Sarott Constant, Samedan

Kat Auszug: Lt Feuz Frank, Mürren (Tagessieger)

Kat Gäste: Sten Heltai Marco, Italien

Kat Snowboard: Lt Gemmet Stefan, Brig-Glis

Rangliste Kombination:

Kat F: Hptm Bühler Rosmarie, Meiringen

Kat Senioren II: Oberstlt Bregy Markus, Sitten

Kat Senioren I: Oberstlt Renggli Peter, Kilchberg

Kat Landsturm: Oblt Baumann Heinz, Gattikon

Kat Landwehr: Oblt Sarott Constant, Samedan

Kat Auszug: Oblt Staub Andri, Kehrsatz

Kat Gäste: Sten Heltai Marco, Italien



Sommer-Einzelmeerkampf FAK 4 in Winterthur

Als bedeutender wehrsportlicher Anlass findet am Samstag, 11. Juni 1994, der diesjährige Sommer-Einzelmeerkampf des Feldarmeekorps 4 (FAK 4) statt. Zu diesem Wettkampf werden über 200 Wehrmänner aus den Ostschweizer Heeresseinheiten F Div 6, F Div 7, Mech Div 11, Ter Zo 4, Gz Br 6, Gz Br 7 und der Gz Br 8 sowie aus den Korpsgruppen des FAK 4 erwartet. Organisiert wird der Anlass von der Mech Div 11. Der Wettkampf setzt sich, je nach Kategorie, aus einem Orientierungs- oder Geländelauf zusammen, wobei das Schiessen und der Zielwurf für beide Kategorien zu absolvieren sind. Zum jeweiligen Lauf gestartet wird dann mit dem Handicap aus der Postenarbeit, was der Spannung, auch für die Zuschauer, nur dienlich sein kann. Die Strecke führt über eine Distanz von rund sechs Kilometern und beinhaltet eine Höhendifferenz von rund 200 Metern. Die **Anmeldefrist** für diesen interessanten Wettkampf dauert noch bis zum 1. Mai 1994. Anmeldungen sind zu richten an: Kdo Mech Div 11, Postfach 862, 8401 Winterthur. Teilnahmeberechtigt sind Wehrmänner aller Grade. Info 11

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE



Einladung zur 49. Jahrestagung Veteranen-Vereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes

Samstag, 11. Juni 1994, in Baden AG

Allgemeine Weisungen

Tenü

Zivil, das Tragen des Veteranenabzeichens ist Ehrensache.

Tagungskarte

50 Franken inbegriffen Aperitif, Mittagessen, Kaffee, Gipfeli, Tageskarte, Unkostenanteil

Anmeldung

Erfolgt durch Einzahlung von 50 Franken auf das PC-Konto 50-2683-6. Die Tagungskarten müssen an der Kartenausgabestelle abgeholt werden.

Letzter Anmeldetermin 7. Mai 1994.

Reise

Bahnreisenden kann auf Verlangen ein Schein zum Bezug eines Bahnbilletts zur halben Taxe zugestellt werden.

Das Stadtcasino ist zu Fuss in 5 Minuten vom Bahnhof zu erreichen.

Veteranen SUOV
PF 628, Lausanne

UOV Baden

Milizorganisationen nur bedingt für Blauhelme

Die Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM) stimmt der Schaffung eines freiwilligen Schweizer Blauhelmbataillons zu. Ihre Ja-Parole zur Abstimmung vom 12. Juni verknüpft die AWM aber mit der Bedingung, dass das EMD-Budget um den Betrag der jährlichen Kosten der Blauhelme, das heisst um 100 Millionen Franken, aufgestockt werden müsse. In der AWM sind 25 Organisationen aus dem Umfeld der Armee vertreten. Ohne eine offizielle Zusicherung können es einzelne Organisationen nicht verantworten, für die Blauhelme-Stellung zu beziehen. Ho



Schweizerische Korea-Vereinigung für ein Ja zum Blauhelm-Gesetz

Der Vorstand der Schweizerischen Korea-Vereinigung befürwortet das Blauhelm-Gesetz, über welches das Volk am 12. Juni 1994 abstimmen wird. Schweizer Blauhelme auf freiwilliger Basis bilden eine sinnvolle Ergänzung unserer traditionellen Politik der Guten Dienste und können einen wertvollen Beitrag zur Friedenssicherung in Spannungsgebieten leisten.

In der Schweizerischen Korea-Vereinigung sind die ehemaligen Mitglieder der Schweizer Delegation in der Neutralen Überwachungskommission für Korea (NNSC) zusammengeschlossen. Seit dem Waffenstillstandsabkommen von 1953 haben rund 750 Wehrmänner aus der Schweiz am 38. Breitengrad in Panmunjom Dienst geleistet. Zurzeit stehen jeweils 6 Offiziere im Einsatz. Die am 28. März 1954 nach der Rückkehr der ersten Delegation gegründete Korea-Vereinigung konnte dieser Tage in Bern das **Jubiläum ihres 40jährigen Bestehens** feiern.

Für Rückfragen:

Tel 031 311 64 94

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Rekruten halfen Aargau beim Auenschutz

Rekruten des Genie-Waffenplatzes Brugg AG halfen im Rahmen ihrer Ausbildung als Baumaschinenführer bei Naturschutzarbeiten. Wie das Aargauer Baudepartement mitteilt, soll in einem Auengebiet von nationaler Bedeutung ein 650 Meter langer Nebenarm ausgebagert und so die einem Auengebiet eigene Dynamik des Gewässer- und Geschiebehaushaltes wieder hergestellt werden. Ausgeführt werden die Baggerarbeiten auf EMD-eigenem Land im Gebiet Ausschache bei Brugg, einem geschützten Auengebiet von nationaler Bedeutung.

Aus TAZ vom 18. März 1994



Sorgentelefon für Rekruten läutete selten

Nur etwa 50 Rekruten der Schweizer Armee haben im vergangenen Jahr die Nummer des militärischen Sorgentelefon (155 90 33) gewählt. Damit sank die Nachfrage gegenüber dem ersten Betriebsjahr 1992 deutlich. Die Hauptsorge der Anrufer verband sich mit dem unliebsamen Vorschlag zu einer militärischen Weiterausbildung. Johanna Hurni, die Ombudsfrau für das militärische Sorgentelefon, führt den Rückgang unter anderem darauf zurück, dass die Armee für Rekruten mit finanziellen Sorgen oder mit Problemen bei der Stellensuche vermehrt spezialisierte Beratungsstellen eingerichtet habe.

Aus TAZ vom 18. März 1994